

Vorwort

Wie schon im Vorwort zum ersten Band der neuen Reihe *Humanistik und Philosophie* befürchtet, ist auch dieser zweite Jahresband der *Humanistische Akademie* in Entstehung und Ergebnis noch von der Pandemie beeinträchtigt, und zwar durchaus weitgehender als damals gedacht. Schließlich sollen die Bände im Wesentlichen auf den Veranstaltungsaktivitäten der jeweils vergangenen zwölf Monate beruhen – zumindest Präsenzveranstaltungen konnten in diesem Jahr aber erst nach der Sommerpause wieder stattfinden. Zudem war für einige der Vorträge – die bis zum Sommer in etwas niedrigerer Frequenz immerhin via Zoom stattfinden konnten – der zugehörige Artikel ja schon vorab in *Humanistik und Philosophie 1* erschienen, so z. B. die Beiträge von Franz Josef Wetz, Frederick Herget und Thomas Galli.

Vor diesem Hintergrund schien es letztlich angezeigt (vulgo: alternativlos), mit der Grundidee eines Jahresbandes erneut etwas flexibler umzugehen. Daher haben wir neben Jahresaktuellem (Gartner, Grutzpalk) erneut weiter Zurückliegendes (Wetz, Arnold, Schulze) sowie Kommendes (Schwerpunkt „Seneca“) aufgegriffen.

Es wäre schön, wenn das nächste Jahr wieder „normaler“ verlaufen würde und *Humanistik und Philosophie 3* somit ohne vergleichbare Hürden erstellt werden könnte. Aber Prognosen sind bekanntlich schwierig – ganz besonders, wenn sie die Zukunft in Pandemiezeiten betreffen ... Bescheiden wir uns also mit der Gegenwart. Und für den Augenblick hoffen wir vor allem, dass *Humanistik und Philosophie 2* trotz der erneut widrigen Umstände eine Lektüre geworden ist, die wieder so viel Anklang bei Ihnen finden wird wie der Vorgänger-Band.

Frank Schulze